

Liebenswürdigkeit zwang, gelassen wieder mit dem Anfang seiner Erzählung zu dienen. Nicht ohne mit Rücksicht auf den erweiterten Zuhörerkreis seine Mustache — aus akustischen Gründen! wie wir durch freundliche Information seines Sohnes wissen — behutsam in einer seiner Taschen zu bergen.

„Diese Geschichte fand sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters.“

Ich lasse jetzt die eben zugetretenen Gäste, meiner Ankündigung entsprechend, das Zimmer ohne Gruß verlassen. Eine Art der Verabschiedung, die man im Knigge als die *a la français* vermerkt finden kann. Der alte Herr hatte kaum die Worte: „Diese Geschichte fand sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters . . .“ artikuliert, als ihn diese wirklich ganz unangebrachte erneute Unterbrechung attackierte. Viel zu gut erzogen, untertan den Regeln des Anstandes — die sich hier nicht ganz mit dem guten Anstand eines Dichters seinen Lesern gegenüber vertragen! —, erlaubte sich der alte Herr nicht die leiseste Andeutung einer Mißbilligung. Im Gegenteil, mit freimütigem Lächeln und leicht die Fingerspitzen erhebend, wiederholte er Wort für Wort skandierend: „Diese Geschichte fand sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters . . .“

Hier aber erfuhr die wohligh in den Grenzen guter Konvention temperierte Stimmung die kältende Zugluft einer kritisierenden Bemerkung: „Diese Geschichte *wurde!* Sie wurde in dem Nachlaß gefunden!“

„Liebste, ist dies nicht eine andere Diktion? Bleibt die Version nicht die gleiche?“

„Diese Geschichte *wurde* gefunden!“

„Liebste, ich pflichte dir bei. Aber warum zwingst du mich zu dieser Diktion?“

„Nicht Diktion! Ich bitte um eine Version, die sich einigermaßen mit der Wahrheit in Einklang bringen läßt. Nicht *du* hast in den blödsinnigen nachgelassenen Papieren deines Großvaters eine Geschichte gefunden, von der ich übrigens überzeugt bin, daß sie sich in keiner Weise zu erzählen lohnt. Nicht *du* hast sie gefunden. Sie *wurde* gefunden!“

„Liebste, natürlich lohnt sich dieses *fait* nicht zu erzählen. Doch der Anfang ist unerschöpflich in seiner anregenden Unterhaltung. Aber in der Tat, ich habe nicht *ich*, sondern *sich* gesagt. Es ist leicht festzustellen. Du brauchst nur diese Zeilen wieder zu überlesen.“

„Eine Zumutung, der fünf Jahre Zuchthaus vorzuziehen sind!“

Der alte Herr schnitt ein Drittel einer Simon Arzt zu einem Rhomboeder. Drückte diesen behutsam in eine entkernte Pflaume *a la Lenin*. Durchstach sie seitlich mit dem Bonicott, ließ sie durch den Bediener mit einer Henry Clay leicht beklopfen und in hauchfeine Scheiben zerschneiden. Diesen Eagletail von der Provenienz des Royal Carlton, der sich auf eisgekühlten böhmischen Glasplättchen serviert (zwei Grad unter Null, Celsius. Nach Lepsius!), offerierte er seinen Gästen, sie dadurch von dem Alpdruck einer allzu tumultösen Kritik erlösend.

„Diese Geschichte wurde“ — mit leicht angedeutetem Neigen Lady Hesselquist gegenüber! — „in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters gefunden . . .“

„Und die Moral von der Geschichte?!“